

Gen. Sch. Sicher ist, daß er mit seinem Schiff wieder zurückgeschickt wird und ihm der Dienst auf Schiffen, welche die Vereinigten Staaten anlaufen, ein für allemal untersagt wird. Allerdings gibt es Einzelheiten abzuwarten. Noch kennt das amerikanische Kapital die Macht der revolutionären Proletariats nicht, und schon zeigt es soviel Angst.

Wir kennen die Macht des Kapitals und haben keine Angst.

Hausknecht und Hysteriker.

Im Landtag war große Geschrei. Eine Reihe Parlamentarier wurden hinausgeworfen. Zu Recht? — Zu Unrecht?

Wir sind der Ansicht, daß im Parlament sogenannte Führer sitzen, die sich gegenseitig anempfehlen, anreden, anquatschen um aller möglichen Interessen willen; eigener Interessen willen, die nicht das geringste, mit den Klasseninteressen der Proletare zu tun haben. Aber weil es die Absicht dieser Kreisläufe ist, mit aller Gewalt für ihre eigenen Interessen, Proletare aufeinander zu hetzen, so wollen wir nur kurz konstatieren: Die sozialdemokratischen Führer sind sattes Krippenvieh, die parlamentarischen Führer sind sattes Krippenvieh, die parlamentarischen Führer sind sattes Krippenvieh, die parlamentarischen Führer sind sattes Krippenvieh.

Dem Leben wiedergegeben!

Keiner „Kaiserlocke“, nicht einmal dem „Armen-Sünderglöckchen“, sondern dem harmlosen Gelächter der „Glocke von Parvus“ entnehmen wir folgende Erklärung, in der der Verlag für Sozialwissenschaft seine „Freudige Zustimmung“ zum Ausdruck bringt, daß es endlich ihrem Genossen Kutner gelungen ist, in einem von ihm angestregten Beleidigungsprozess gegen einen „Verleumder“ als „Sieger“ hervorzugehen.

Erklärung.

Als wir dem Genossen Kutner die Schriftleitung der „Glocke“ übertragen, war uns bekannt, daß er einen Beleidigungsprozess gegen einen Verleumder angestrengt hatte. Der Tatbestand, auf den diese Verleumdung sich zu gründen versuchte, erkennen wir als Unrecht, und der Urheber dieser Verleumdung so vollkommen gleichgültig, so für alle Zeiten aus dem politischen Leben ausgeschaltet, daß wir nicht einen Augenblick an dem Ausgang des von Kutner angestregten Prozesses zweifelten, und daß wir — wenn wir darauf Einfluß gehabt hätten — den Genossen Kutner geraten haben würden, auch nicht eine Minute an die Erörterung solcher Belanglosigkeit zu wenden.

Der Tatbestand, auf den diese Verleumdung sich zu gründen versuchte, erkennen wir als Unrecht, und der Urheber dieser Verleumdung so vollkommen gleichgültig, so für alle Zeiten aus dem politischen Leben ausgeschaltet, daß wir nicht einen Augenblick an dem Ausgang des von Kutner angestregten Prozesses zweifelten, und daß wir — wenn wir darauf Einfluß gehabt hätten — den Genossen Kutner geraten haben würden, auch nicht eine Minute an die Erörterung solcher Belanglosigkeit zu wenden.

Verlag für Sozialwissenschaft.

An sich höchst unwichtig und gleichgültig, ob er zu „Recht oder Unrecht“ geklagt und gewonnen hat. Bezeichnend hierfür ist die Tatsache, um sich der „Offenlichkeit“ gegenüber zu rehabilitieren, das Gericht in Anspruch zu nehmen.

„Wer die Offenlichkeit kennt, — weiß, wer sie ist!“ Für die Proletare ist Lutz Meißner „Lump“, „Lump“, wenn er mit Hilfe der „Justiz“ seine „vor die Hände vergangene Ehre“ zu neuem Glanz verhelfen will.

Politischer Mord!

Der Vertreter der russischen Sowjet-Republik Worowski in Rom ist anlässlich einer in Lausanne stattgefundenen Konferenz von Faschisten ermordet worden.

Ausland.

Die roten Reformisten gegen den Verrat der gelben Reformisten in England.

Unter dem Druck der wachsenden Unzufriedenheit der Bergarbeiter haben sich Hodges, Smith & Co. an Bonar Law gewandt, mit der Bitte, ihrer bedrückten Lage Rechnung zu tragen. Dieser gebot ihnen Schweigen und das übliche Abwarten. Auf der am 27. und 28. März stattgehabten Konferenz der Bergarbeiter in Westminster haben diese regierungsfreundlichen Arbeiterführer Hodges und Konsorten die von den Arbeitern entschiedene Aktion mit Diplomatie auf unbestimmte Zeit zu verschieben gewußt. Die Minderheit, die mit 305 000 gegen 743 000 Stimmen setzte die Meiner der sich wehrenden Revolutionäre auf und stellte Forderungen wie Abschaffung der Akkordarbeit, Erhöhung der Löhne bis auf Vorkriegsniveau (und wenn auch diese das wirtschaftliche Elend der Arbeiter dank der Todessünde des Kapitals und seiner Wirtschaft nicht mehr aufhalten??? — wieder Lohnkämpfe und wieder Kampf um ein Stückchen Brot???) Einführung der 6-Stundenschicht, Erweiterung der Rechte der Grubenkomitees usw. auf. Ganz abgesehen davon, daß die kommunistischen Zellen diese Forderungen nur mit dem „Munde“ und innerhalb ihrer reformistischen „Aktionen“ betreiben, wird der heutige Gewerkschaftsapparat mit seinem absolut konterrevolutionären Charakter niemals einen Vorteil für die Ausbeuteten einbringen. Diese Forderungen, verächtlichen Futterkrümmer der bürokratischen Führer müssen zurückgewiesen werden und jeder K.A.P.-Genosse, Uniongenosse und Proletarier, der diese Notwendigkeit der antireformistischen Einstellung erkennt, muß beitragen, die historische Aufgabe der Arbeiter zu erfüllen.

Liverpool. Die im Schiffbau beschäftigten ungeliebten Arbeiter erhalten jetzt einen Wochenlohn, der in der Woche 2 Schilling weniger als die Arbeitslosenunterstützung beträgt. Die Notlage und der Umstand, daß nicht alle Arbeitslosen unterstützt werden, zwingt sie, diesen Hungerlohn anzunehmen.

Unterdrückung der schottischen Bergarbeiter.

Während der Diskussionen im Parlament im Dezember 1922 hat es sich gezeigt, daß die Bergarbeiter des Schottlands die Arbeitslöhne im März 1921 um 60 % herabgesetzt haben. Der den Arbeitern durch die Unternehmer und dank des gewöhnlichen Verrats der gelben und roten Gewerkschaften nach der Niederlage des großen Bergarbeiterstreiks 1921 aufgebundene Vertrag sieht für die Kapitalisten, die Grubenkönige einen Profit von 17 % der gesamten Kapitalanlage vor. Diese 17 % werden so gut gerechnet, daß die Arbeiter Cumberland ihren Unternehmern 200 000 Pfd. Sterling (ca. 30 Milliarden Mark) schuldig blieben, so daß die Bergarbeiter dieses Bezirkes nur dann eine Lohnerhöhung bekommen können, wenn bewiesen wird, daß die Unternehmer mehr als 17 % Profit gewinnen und dieser Profit die 200 000 Pfd. Sterling-Schuld deckt. Es ist wohl nicht zu kühn behaupten, daß die Arbeiter noch Jahrhunderte werden arbeiten können, ohne sich rechtlich eine Lohnerhöhung fordern dürfen. Und ihre korrupten reformistischen Gewerkschaften werden ihnen aus dem Dilemma niemals mittels eines rechtlichen und gesetzlichen Kampfes helfen können. Erst wenn der antireformistische Kampf von allen Arbeitern aktiv gekämpft wird, erst wenn die revolutionären Betriebsorganisationen, in denen jedes Mitglied „Führer“ ist und die keinen Platz haben für bürokratische und gewohnheitsmäßig verräterische Spitzenfiguren, in Stadt und Land formiert und festgelegt werden, wird es möglich sein, den ewig gültigen Kampf gegen die Verklammerung der Proletare zum Siege zu führen.

Strömungen in Indien gegen das Führertum.

Der folgende Brief, der in der „Nationalistischen indischen Zeitung „Independent“ vom 20. Januar erschienen ist, zeigt, wie sich auch in Indien instinktiv das Klassenbewußtsein entwickelt, obwohl dort revolutionären Kommunismus und Marxismus mit Ausnahme bei einigen „privilegierten“ Personen nichts zu hören ist. Die Zeitung, die diesem Briefe ihre Spalten gewährt hat, ist eine idealistisch eingestellte reaktionär-nationalistische und der Verfasser dieses Briefes ist aller Wahrscheinlichkeit mit der marxistischen Weltanschauung und der Arbeiterbewegung nicht befreundet. Aber dennoch weiß er — wie es ganz deutlich aus dem Briefe ersieht — so manches über die inneren Zustände in der jetzigen Arbeiterbewegung und die Arbeiterpolitiker in Indien. Der Brief erhält geradezu die dortige Strömung in der Arbeiterbewegung und könnte als Bericht über dieselbe gelten.

Der Briefverfasser Mukund Sercar sagt: Es ist eine unangenehme Tatsache, daß keine seine Lage verbessern, noch seine Interessen schützen kann, solange er nicht organisiert und eng mit derjenigen Klasse verknüpft ist, zu der er gehört. Wenn wir uns die kommerziellen und industriellen Klassen ansehen, werden wir gewahr, wie stark dieselben selbst hier in Indien liebt sind. Sie sind nicht nur organisiert, um die Industrie und den Handel zu entwickeln, sondern sind auch so fest miteinander verbunden, um die Ausbeutung der Arbeiterklasse durchzuführen zu können. Auch liegt ihnen daran, die hier bei uns noch in den Kinderschuhen steckenden Gewerkschaften zu zerrümmern. Selbst in England, wo die kapitalistische Klasse ganz anders, konservativere Gewerkschaftsbewegung von einem halben Jahrhundert und mehr gegenübersteht, tun sie sich zusammen, um zu versuchen, die Arbeiterklasse, die noch immer ruhig und geduldig ist, dadurch niederzuhalten und zu unterjochen. Demgegenüber ist es notwendig, die Arbeiterklasse zum direkten Angriff auf die Herrschaft der vorzubereiten. Vor noch größerer Wichtigkeit ist es aber für die Arbeiter, die schlechte Verschwörung ihrer sogenannten Arbeiterführer zu erkennen, aller jener Renegaten, die den Arbeitern und ihren Organisationen mehr Schaden zufügen, als der kombinierte Anschlag der Kapitalisten. Der wirkliche Verrat der sich bildenden Gewerkschaften liegt in dem Betrag der bestellten Arbeiterführer, die mehr von den Gedanken des Selbstinteresses und Eigeninteresses erfüllt sind, als die die Arbeiterinteressen verteidigen wollen. Diesen selbst Arbeiterführer ist es zu „verdanken“, daß sie systematisch und erfolgreich jeden instinktiven Versuch der Arbeiterklasse, der unehrlichen Ausbeutung seitens der imperialistischen, kapitalistischen Klasse mit revolutionärem, bewaffneten Widerstand zu begegnen, sabotiert haben. Die Gewerkschaftsbewegung ist daher in Indien nicht so erfolgreich. Bis jetzt ist noch keine Solidarität unter den Arbeiterklasse und der Tagelöhner zu bemerken. Warum? Weil kein klassenbewußter Arbeiter und Tagelöhner sich in einer Armee sicher fühlt, die von Verrätern, Bürokraten und Postenrängern geführt wird, denen die Arbeiterbewegung lediglich zu ihrer persönlichen Anerkennung und höheren Karriere dient. Solange sind Arbeiterorganisationen mit Naturnotwendigkeit verurteilt, zu zerschellen, solange die Arbeiter sich nicht Arbeiter ihrer eigenen Klasse zu „Führern“ wählen.

Dieser in einem indischen nationalen Organ veröffentlichte Brief verdient der Beachtung, um auch vielen Arbeitern Europas eine Lektion zu erteilen und die Frage in ihnen laut werden zu lassen, warum selbst hier die Arbeiteremanzipation noch nicht Platz gegriffen hat.

Sowjetrußland.

Stalin, Sekretär der Zentrale der R.K.P. hat auf dem letzten Parteitag das System eines Ober- und Unterhauses vorgeschlagen. Das Unterhaus soll auf dem Allrussischen Kongress der Sowjet gewählt werden, das Oberhaus wird sich zusammensetzen aus den Delegierten der einzelnen Republiken und autonomen Gebieten. Auch dies war zu erwarten! Der bürgerliche Weg, den die kaufmännische R.K.P. einschlägt, muß naturgemäß von den proletarischen Erziehungskämpfern der Revolution immer mehr und mehr die äußerlichen Ausdrucksformen bürgerlicher Demokratie herbeiführen.

In Ferngans (Türkestan) werden etwa 400 000 Hungernde gezählt. Die Mittel der örtlichen Hilfskommission reichen nur für kurze Zeit aus. Diese kurze Nachricht bringt das „Ökonom. Shing“ (Ökonomisches Leben) kalt und ruhig. Auf der anderen Seite delegierten die Russen eine Kommission nach Deutschland, die beträchtliche Mengen Brotgetreide für die Ruhrproletare spenden. Ganz abgesehen von den Unkosten, die mit der Delegation und den von ihr veranstalteten Zeremonien und bürgerlichen Adressen verknüpft sind, sollte Rußland ein Augenmerk auf die revolutionäre Bewegung der hungernden Revolutionäre richten, deren Opposition gegen die „Arbeiterpolitik“ kaufmännischer Führer immer größer wird.

Aus der Partei.

Versammlungsbericht der K. A. P. Groß-Leipzig.

Mitgliederversammlung am 9. 4. 1923. Genosse Seifert gab den Bericht von der Zentral-Ausschuß-Sitzung. Die Aussprüche über diesen Bericht war eine sehr lebhaft. Genosse L. bemerkte, daß diese Ausschlußsitzung noch Stoff bieten dürfte zum nächsten Parteitag. Es wurde angeregt, daß die im Bezirk versandten Pressefondlisten zurückverwartet werden. Der Mitgliedsbeitrag wurde pro Woche auf 1000 Mark festgesetzt. Die Beiträge sollen im Bezirk gleichmäßig geregelt werden. In nächster Zeit sollen mehrere öffentliche Versammlungen im Bezirk abgehalten werden. Die Genossen L. M. und W. wurden wieder in die Partei aufgenommen, erstere mit Vorbehalt. Genosse Gr. wurde wiedergewählt als Leitungsvorsitzender der K.A.P. Groß-Leipzig und hat als solcher gleichzeitig als Bezirks-Obmann zu gelten.

Ortsgruppe Frankfurt a. M.

Wegen Verneinung der Existenzberechtigung der K.A.P.D. und Sabotage der Parteiarbeit wurde der Genosse Scheurer aus der Kommunistischen Arbeiter-Partei ausgeschlossen.

Mitteilungen.

Die Bezirke werden aufgefordert, die Mai-Nummer auf dem schnellsten Wege zur Abrechnung zu bringen. Die Pressekommission.

Die nächste Nr. der „K.A.Z.“ erscheint in der Woche nach Pfingsten. Die Pressekommission.

V.R.K.K.

Bedesje 11400 Mark.

Versammlungskalender.

Kommunistische Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Essen. Jeden dritten Sonntag im Monat Allgemeine Mitglieder-Versammlung auf dem Büro der Allgemeinen Arbeiter-Union, Kopstadtstr. 14, vormittags 10 Uhr. Jeden Dienstag, abends 6 Uhr, Sitzung der Funktionäre der Partei. — Die „K.A.Z.“ ist hier stets in Empfang zu nehmen. Bestellungen auf dieselbe werden ebenfalls hier entgegengenommen.

Kommunistische Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Leipzig. Jeden ersten Montag im Monat Mitgliederversammlung, abends 7 1/2 Uhr im Marienhof, Hohestraße. Jeden Montag, abends 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung im Marienhof, Hohestraße. Im Norden: Jeden Freitag, abends 8 Uhr, Zeitungsausgabe und Beitragskassierung im Müschhof, Georgstraße. Im Osten: Jeden Freitag, abends 7 Uhr, Zahlabend und Zeitungsausgabe im Sophienhöfchen, Conradstraße. Im Westen: Jeden Mittwoch Abend, Zeitungsausgabe und Zahlabend bei Otto Ackermann, Lauchstädterstraße. Im Süden und Zentrum: Jeden Freitag, abends 7 Uhr, Zahlabend im Marienhof, Hohestraße.

Kommunistische Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Mühlhausen. Regelmäßige Zusammenkünfte jeden ersten und dritten Sonntagabend im Monat in „Jugendheim“.

Die Arbeiter-Opinion in Rußland

Revolutionäre Proletarier aller Länder vereinigt Euch um die Kommunistische Arbeiter (4.)-Internationale! Broschüre von A. KOLLONTAI in deutscher und russischer Sprache mit kritischen Anmerkungen von R. Korpelanski, Mitglied der Revolutionären Arbeiter-Opinion Rußlands, Sekretion der Kommunistischen Arbeiter-Internationale. Bestellungen auf diese Broschüre übernehmen: HOLLAND: „De kommunistische Arbeiter“, Amsterdams, Travaskade 106 huis. ENGLAND: „Workers Dreadought“, London E.C.4, Fleet Street 152. RABOTNIK, Iekras, Warna 25. Litwa No. 2 (Dziakiew). DEUTSCHLAND: Die Kommunistische Arbeiter-Partei. Damit es den russischen Genossen möglich ist, andere KAP-Literatur in ihrer Sprache herauszugeben, und dadurch die russisch lesenden Proletarier mit den Haupt-Grundsätzen des revolutionären linken Kommunismus bekannt zu machen, wird jedem Besteller anheimgegeben, den ihm möglichen Höchstpreis zu bezahlen. Mindestpreis für Länder mit hoher Valuta 1 Schilling für Länder mit niedriger Valuta 1000 Mark. Wir empfehlen allen Arbeitern diese Broschüre zu lesen, und massive Illusion über den russischen Kommunismus zu zerstreuen werden. Der Abrechnungspreis für diese Broschüre beträgt für Deutschland 1000 Mark. Jedoch bleibt es den einzelnen Bezirken überlassen, einen Teuerungszuschlag zu nehmen, um selbstständigen Kosten zu decken.

Klassenbewußte Arbeiter gedankt der revolutionären Opfer!

Verantwortlich für den Inhalt: H. Oehschliger, Mühlstein-Ruhr. Verlag: Friedrich vom Ende, Köln an Rhein. Druck: H. Wegner & Co., Berlin-Mariendorf, Chausseestr. 28.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Angegeschlossen der Kommunistischen Arbeiter-Internationale

Zuschriften für die Redaktion an A. Tschirchschütz, Berlin-Mariendorf, Schwerinstr. 72. Geldsendungen auf Postcheckkonto Berlin NW.7, Nr. 117766 (Emil Sech). Postcheckkonto: Berlin NW.7, Nr. 117766 (Emil Sech). Versand unter Streifen in Deutschland 1000 Mark und nach dem Ausland 2000 Mark monatlich.

Der Nationalkommunismus der 3. Internationale.

Daß die Sektionen der 3. Internationale nationalkapitalistischen russischen Interessen dienen, bestätigt jede neue Parole dieser Sektionen. Daß ein solches Dienstverhältnis Anlage der vollkommen verschiedenen ökonomischen und damit politischen Verhältnisse in den außerrussischen Ländern die dortigen Sektionen jede Möglichkeit entzieht, den wirklich proletarischen Interessen zu dienen, ist die wesentliche Konsequenz. Und in gleicher Konsequenz ergibt sich, daß innerhalb der Mitgliedschaften — soweit sie nicht zufolge der ewig wechselnden, sinnlosen Parolendrescherei und endlosen wie unangenehm theoretischen Diskussionen vollkommen brennkäuflich geworden sind — Krisen, Krisen in Permanenz das Bild dieser Sektionen bilden.

Im Zentrum steht die kapitalistische russische Interessenpolitik. Um sie gruppieren sich nach links wildwüchsig die Genossenschaften, d. h. Putschisten, nach rechts im Fahrwasser des Sozialdemokratismus seufzende Parlamentarier.

Die Vertretung der Parteiminderheit erklärt, daß sie trotz der Bedenken, die sie gegen einige Formulierungen der Resolution der Exekutive hat, von deren Spezifizierung sie hier im Interesse der Sache absteht, in ihr die Grundlage für die erfolgreiche revolutionäre Tätigkeit der „Genossenschaft“ sieht. Sie wird in Reih und Glied der Partei für die gemeinsamen Ziele kämpfen und alles tun, damit der Beschluß der Exekutive von allen Mitgliedern der Partei ehrlich durchgeführt wird.

So die „Führer“. Was die Arbeiter sagen werden, bleibt abzuwarten. Wir empfehlen ihnen, sich doch einmal ein entscheidendes Stück dieser von ihren Führern als „Grundlage erfolgreicher revolutionärer Tätigkeit“ angesehenen Moskauer Resolution genau durchzulesen und dann sich selbst die Frage vorzulegen, ob sie in einer kommunistischen Partei sind oder in einer nationalbolschewistischen „Volks-Partei“. Der Absatz lautet:

„Aufgabe der Kommunistischen Partei Deutschlands ist es, den breiten kleinbürgerlichen und intellektuellen, nationalistischen Massen die Augen darüber zu öffnen, daß nicht die Arbeiterklasse, nachdem sie gestagt hat, instande sein wird, den deutschen Boden, die Scholle der deutschen Völkchen und die Zukunft der deutschen Nation zu verteidigen. Nur die deutsche Arbeiterklasse, an die sich gelangt, wird instande sein, die Synthese der Volkswirtschaft in anderen Ländern zu erörtern, die die imperialistischen Mächten strachieren werden, ihre Vernichtungspolitik gegen die deutsche Nation zu Ende zu führen.“

Ob diese geradezu brutale Offenheit, mit der der russische Nationalkapitalismus hier seinen Stempel aufdrückt, nicht gleich sich abgewöhnt hat, zur Vernunft bringt? Was sagt er dann, daß der „Kommunist“ R. im Landtag sich selbst Organisationsrat rufen, weil er entrüstet andere als „Vaterlandsverräter“ beschuldigt? Hat er noch etwas Falsches an der wirklich proletarischen Klassen-

Proletarier!

Eure Lage wird unerträglich. Ihr werdet ausgebeutet vom deutschen Kapital, vom Estnischen Kapital. Ihr werdet ausgebeutet bis auf das letzte Blutstropfen vom internationalen Kapital. Im Führerbrei brechen Revolven! Ihr Revolven! Die Massen wollen mehr Lohn, sie wollen Brot und Kleidung. Um sich zu retten, werden die deutschen Kapitalisten Euch Brocken zuwerfen. Um ihren Konsumismus zu schilligen, werden die französischen Kapitalisten die Revolutionäre gewähren lassen. Aber Proletarier, überlegt Euch! Keine Brocken werden Euch auf die Dauer helfen. Und heute noch heute, werden sich französische und deutsche Kapitalisten morgen gemeinsam über Euch setzen, Euch zu erstickem.

Euch kann nur retten: Der organisierte revolutionäre Kampf um Erhebung der politischen Macht der Sturz des Kapitals. Jeder Arbeiter muß sich dieser Aufgabe widmen. Dieser Kampf führt nicht führen mit den Gewerkschaften, mit den Parlamentarierpartei für wird das ganz gut. Schließt Euch zusammen zu Betriebsorganisationen. Schließt Euch unabhängig von allen verantwortlichen Organen Eure eigenen revolutionären Organe. Begibt den revolutionären Kampf zum Sturz des internationalen Kapitals.

Die Renovierung der 3. Internationale.

In Hamburg haben sich die 2. und die 2 1/2. Internationale geeinigt. Nach Abschluß des Kongresses werden wir in eingehender Weise dem Stellung nehmen. Denn die Bedeutung der 3. Internationale ist immer noch eine sehr große, freilich nicht für den proletarischen Klassenkampf, sondern gegen ihn. Sie ist auch eine wesentlich größere, als die der 2. Internationale, da sie im Gegensatz zu ihr den Massenbetrieb ausübt unter Anknüpfung an die jeweilige eigene ökonomische Lage und die damit zusammenhängenden Illusionen, während die 3. Internationale in ihrem Massenbetrieb durch die zwangswise Enttrocknung der aus der russischen kapitalistischen Entwicklung sich ergebenden Forderungen notwendig gekoppelt wird.

So die „Führer“. Was die Arbeiter sagen werden, bleibt abzuwarten. Wir empfehlen ihnen, sich doch einmal ein entscheidendes Stück dieser von ihren Führern als „Grundlage erfolgreicher revolutionärer Tätigkeit“ angesehenen Moskauer Resolution genau durchzulesen und dann sich selbst die Frage vorzulegen, ob sie in einer kommunistischen Partei sind oder in einer nationalbolschewistischen „Volks-Partei“. Der Absatz lautet:

„Aufgabe der Kommunistischen Partei Deutschlands ist es, den breiten kleinbürgerlichen und intellektuellen, nationalistischen Massen die Augen darüber zu öffnen, daß nicht die Arbeiterklasse, nachdem sie gestagt hat, instande sein wird, den deutschen Boden, die Scholle der deutschen Völkchen und die Zukunft der deutschen Nation zu verteidigen. Nur die deutsche Arbeiterklasse, an die sich gelangt, wird instande sein, die Synthese der Volkswirtschaft in anderen Ländern zu erörtern, die die imperialistischen Mächten strachieren werden, ihre Vernichtungspolitik gegen die deutsche Nation zu Ende zu führen.“

Wenn Adler weiter sagt, daß Punkt 4 des Statuts festlegt, daß die S.A.I. nicht nur „ein Instrument des Friedens, sondern ein ebenso unentbehrliches Instrument während jedes Krieges“ sein soll, so mag man zunächst diese gewisse massenbewußtere Aufmachung (— während des Krieges—) sich ansehen und im übrigen beachten, daß Adler-Torheit (— immer nach dem Vorbildes! —) „Wir wissen, daß noch sehr wichtige Probleme, wie das Problem der Landlosenfrage und der Forderungenregulierung, zu lösen bleiben. Wir haben festgelegt, daß ein Mitglied der Exekutive, das Minister wird, dadurch automatisch aus der Exekutive ausscheidet. Das bedeutet keine Präjudiz für die Frage der Koalitionsregierung, sondern nur eine praktische Maßnahme, um die Exekutive von dem Problem des Ministerialismus zu verschonen.“ So nicht dieser Klassenkampf aus. Ein vornehmer, liberaler, moralischer, demokratischer Klassenkampf, ein Klassenkampf unter Arbeitgeheimnis mit dem Kapital.

Das gute Geschäft.

Ab das Ruhrgebiet von den französischen Kapitalisten besetzt wurde, war eine der ersten wichtigen Nachrichten — die allerdings in den meisten Blättern nicht abgedruckt wurde — daß die Industrie entschlossen werden würde, entschädigt aber nicht mit für eingetretene Verluste, sondern sich für eventuell eingetragene besondere Gewinne. Das ist geschieden und geschickt weiter, und die brave Industrie reist seitdem dauernd Deutschland vor dem Untergang. Die Regierung zahlt es; die Regierung drückt Noten, immer mehr Noten. Ein vorzügliches Mittel, das nur den einen Fehler hat, daß die Mark dabei zu einem mikroskopischen Bruchteil ihres ehemaligen Wertes sinkt. Aus dieser selbstverständlichen, wenn auch unangenehmen Tatsache, daß die Löhne der Arbeiter in Deutschland, gemessen an den Lebensunterhaltungskosten, in ständiger Sinken begriffen sind, samt allem, was sonst noch dazu gehört.

In dieser Situation hatte die völkerbewahrende Sozialdemokratie die Idee, der Sache abzuhelfen durch eine glückliche Stützungsaktion der Mark. Herr Havenstein, der Reichsbankpräsident, ließ es, müsse für diesen guten Zweck Gold und Devisen opfern. Nach einer Zeit des Tastens erklärte sich die Industrie einverstanden mit diesem guten Zweck. Sie stellte nur eine kleine Bedingung, speziell an die Herren Leiter der Gewerkschaften. Diese Bedingung ging dahin, daß keine Lohnerhöhungen vorgenommen werden dürfen, um die Stützungsaktion nicht zu gefährden. Die Herren Gewerkschaftler gefährdeten die Stützungsaktion nicht, sagten ihre Schäflein, daß es nun leider nicht anders ginge, die Industrie stünde in böser Lage, weitere Arbeitslosigkeit drohe, man müsse sich abgeben dafür sorgen, daß immer noch mehr sich organisieren, dass würde sich schon alles finden. Man müsse an den Wiederaufbau denken. Es würde schon abgehen, wenn — der Kapitalismus nur nicht so verdammt kapitalistisch wäre.

Diese gewiß hervorragende Beweisführung gelang, wenn auch nach einigen abendfüllenden Versammlungsgesitzungen. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Das heißt, die Preise für alles wirklich notwendige stiegen ununterbrochen. — aber der Dollar ging auf 20 000 und blieb auf 20 000. Freilich nahm jetzt die Arbeitslosigkeit zu, die Kurzarbeit, aber eben der Dollar, der Dollar blieb auf 20 000. In diesem Augenblick begann die Industrie die Fortsetzung der Stützungsaktion. Mit der einen Hand die Löhne halbiert auf dem alten Stand, weil eben die Mark stabilisiert war, kaufte sie mit der andern Hand Herrn Havenstein Devisen. Viel Devisen, immer mehr Devisen.

Aber der Kapitalismus hat in nicht nur zwei Hände. Mit einer Serie von Fingern nahm er zu gleicher Zeit — zur Rettung des Vaterlandes — von der Reichsbank Kredite, Milliardenmarktkredite. Freilich behielt er von diesen Krediten, soweit sie für Löhne, stabilisierte Löhne, verwendet wurden, die billigen 10 % Steuern zurück und kaufte neue Devisen, stabilisierte Devisen, billige Devisen. Aber was tut man nicht zur Rettung des Vaterlandes. Der — heißt der Teufel — es kann doch noch schlimmer kommen, und das da nicht die Industrie Reformen haben? Das ging so ein paar Wochen angedrückt. Herr Havenstein stabilisierte fleißig durch Heranzugabe immer neuer Schätze, die — entgegenkommender Weise — von der Industrie „glatt aufgenommen“ wurden. Die Industrie kriegte nicht genug davon und forderte so viel dieser Schätze, — waren sie doch billig — daß Herr Havenstein die Puffe ausging, die Stabilisierung Enig wurde mit der Dollar auf 50 000 stieg. Die Löhne freilich blieben stabiler, aber

wegen der total unübersichtlichen Lage, der gefühllichen

Die Industrie aber, großartig wie sie ist, ist in Papiermark zurückzahlen, denn die von Herrn Kranoth

Ja, wenn man weiter Herr Kranoth's Flucht in die Öffentlichkeit

Selbstkritik in der Sozialdemokratie.

Herr Parvus, der geborene Händler, ein Schachspieler, dem die Theorie die gleiche profitbringende Ware bedeutet,

In No. 7 von 14. Mai darf dies ein H. Kranoth ausführen. Und zwar darf die eigene Partei, die Sozialdemokratie, antworten. Was er da vorbringt, ist sowohl ein Kritik

Wenn heute fast niemand mehr in sozialistischen Lager von Sozialisierung etwas hören will; wenn die Verhandlungen der Sozialisationskommission, in dicken Bänden

Das "englische Unterhaus hat mit einer Mehrheit von 170 Stimmen in dritter Lesung das Gesetz zur Organisation

Ein Interimszeugnis der Einheitsorganisation.

Als vor etwa 2 Jahren die Allgemeine Arbeiter-Union unter tätiger Mitarbeit der Kommunistischen Arbeiter-Partei

Die Bourgeois-Sozialisten.

Seitdem die sozialistische Idee in die Massen des arbeitenden Volkes eindringender beginnt können wir eine höchst interessante Tatsache beobachten. Die ärgsten Feinde des Sozialismus

Kürzlich alle alle sind Sozialisten! Wocher, die auf die Forderung des Brotes spekulieren, um ihren Fräulein zu kaufen, Kapitalisten, die ArbeiterInnen an Schwelgerei

Antwort gibt. Letzten Endes kommt ungeheuer viel für die Arbeiterinnen

Alles dies setzt voraus, daß sozialistische Führer sich und die Massen

Der Marxismus wird von ihnen nicht wesentlich zur Verneinung

Wenn, und das tun wir nur dann, wenn wir einen unumkehrbaren Schritt

Die Tatsache, daß es sich bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise

„Und wie kann bei einer solchen Dürre der proletarische Klassenkampf

„Ihre politische Denkfähigkeit zwischen diese Einzelheiten in folgenden Ausführungen:

Demokratisches aus England.

Das "englische Unterhaus hat mit einer Mehrheit von 170 Stimmen in dritter Lesung das Gesetz zur Organisation

Ein Interimszeugnis der Einheitsorganisation.

Als vor etwa 2 Jahren die Allgemeine Arbeiter-Union unter tätiger Mitarbeit der Kommunistischen Arbeiter-Partei

Die Bourgeois-Sozialisten.

Seitdem die sozialistische Idee in die Massen des arbeitenden Volkes eindringender beginnt können wir eine höchst interessante Tatsache beobachten. Die ärgsten Feinde des Sozialismus

Die Bourgeois-Sozialisten.

Seitdem die sozialistische Idee in die Massen des arbeitenden Volkes eindringender beginnt können wir eine höchst interessante Tatsache beobachten. Die ärgsten Feinde des Sozialismus

Kürzlich alle alle sind Sozialisten! Wocher, die auf die Forderung des Brotes spekulieren, um ihren Fräulein zu kaufen, Kapitalisten, die ArbeiterInnen an Schwelgerei

Der proletarische Staat.

Verfassung! Wir beginnen zunächst mit dem Ausdruck einer längeren Arbeit über das obige Thema. Es ist kein Zweifel, daß dieses

Die Arbeit, die wir lediglich wegen Mangels an Raum vorläufig

Wir empfehlen daher allen Parteigenossen und revolutionären Arbeitern

Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein;

„Die Arbeit zerteilt in zwei Teile: Der erste behandelt die Theorie des proletarischen Minimums selbst und der zweite die Reforme

„Das wichtigste Ziel der Arbeiterklasse ist die Verwirklichung der kommunistischen Gesellschaftsordnung.“

„Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein; in ihr darf es keine Anarchie in der Produktion

„Während die demokratischen Kleinbürger die Revolution möglichst rasch ... zum Abschluss bringen wollen, ist es unser Interesse

„Alle Schwächen und Unzulänglichkeiten, die den besten Lebensformen in

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

Der proletarische Staat.

Verfassung! Wir beginnen zunächst mit dem Ausdruck einer längeren Arbeit über das obige Thema. Es ist kein Zweifel, daß dieses

Die Arbeit, die wir lediglich wegen Mangels an Raum vorläufig

Wir empfehlen daher allen Parteigenossen und revolutionären Arbeitern

Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein;

„Die Arbeit zerteilt in zwei Teile: Der erste behandelt die Theorie des proletarischen Minimums selbst und der zweite die Reforme

„Das wichtigste Ziel der Arbeiterklasse ist die Verwirklichung der kommunistischen Gesellschaftsordnung.“

„Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein; in ihr darf es keine Anarchie in der Produktion

„Während die demokratischen Kleinbürger die Revolution möglichst rasch ... zum Abschluss bringen wollen, ist es unser Interesse

„Alle Schwächen und Unzulänglichkeiten, die den besten Lebensformen in

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

Der proletarische Staat.

Verfassung! Wir beginnen zunächst mit dem Ausdruck einer längeren Arbeit über das obige Thema. Es ist kein Zweifel, daß dieses

Die Arbeit, die wir lediglich wegen Mangels an Raum vorläufig

Wir empfehlen daher allen Parteigenossen und revolutionären Arbeitern

Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein;

„Die Arbeit zerteilt in zwei Teile: Der erste behandelt die Theorie des proletarischen Minimums selbst und der zweite die Reforme

„Das wichtigste Ziel der Arbeiterklasse ist die Verwirklichung der kommunistischen Gesellschaftsordnung.“

„Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein; in ihr darf es keine Anarchie in der Produktion

„Während die demokratischen Kleinbürger die Revolution möglichst rasch ... zum Abschluss bringen wollen, ist es unser Interesse

„Alle Schwächen und Unzulänglichkeiten, die den besten Lebensformen in

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

Der proletarische Staat.

Verfassung! Wir beginnen zunächst mit dem Ausdruck einer längeren Arbeit über das obige Thema. Es ist kein Zweifel, daß dieses

Die Arbeit, die wir lediglich wegen Mangels an Raum vorläufig

Wir empfehlen daher allen Parteigenossen und revolutionären Arbeitern

Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein;

„Die Arbeit zerteilt in zwei Teile: Der erste behandelt die Theorie des proletarischen Minimums selbst und der zweite die Reforme

„Das wichtigste Ziel der Arbeiterklasse ist die Verwirklichung der kommunistischen Gesellschaftsordnung.“

„Die Merkmale der kommunistischen Produktionsweise sind folgende: 1) Sie muß eine organisierte Gesellschaft sein; in ihr darf es keine Anarchie in der Produktion

„Während die demokratischen Kleinbürger die Revolution möglichst rasch ... zum Abschluss bringen wollen, ist es unser Interesse

„Alle Schwächen und Unzulänglichkeiten, die den besten Lebensformen in

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

„Die Grundlage der kommunistischen Gesellschaft ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktions- und Verkehrsmitteln

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal...

Zuschriften für die Redaktion an A. Tschirschnitz, Berlin-Neukölln...

Postfachkonto: Berlin NW. 7, Nr. 117766 (Einf. St. 664)

Die Lügenkanaille von hüben und drüben.

Proletariat! Eure Revolten im Ruhrgebiet gehen zu Ende. Was habt ihr erreicht? Nichts! Ihr habt ganz genau, das euch die jämmerliche Lohnhöhung in Wirklichkeit nicht weiter hilft.

1) Kein Kumpel braucht sich um einen Erlaubnischein für die Deputatkohle zu kümmern. Der Betriebsrat und die Direktion sollen lediglich eine Gesamtbescheinigung für die ganze Belegschaft erteilen.

tafel“ ab und versprechen euch den Dank des Vaterlandes, wenn ihr den passiven Widerstand durchführt.

Rundschau.

Die Absatzkrise in russischen Industrie-Erzeugnissen.

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ (das wirtschaftliche Zentralorgan von Hugo Stinnes) den folgenden Artikel, aus welchem deutlich hervorgeht, wie sehr die wirtschaftlichen Verhältnisse in Russland von den kleineren der kapitalistischen Welt abhängen.

Der Rückgang des Fleischverbrauchs in Deutschland.

Die durch die hohen Viehpreise hervorgerufenen unerwünschten Rückgänge des Fleischverbrauchs in Deutschland während vor dem Kriege an den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich pro Woche 1 kg Fleisch zuzuführen, ist der Verbrauch zurzeit auf weit über die Hälfte zurückgegangen.

K.A.P.D. Wirtschaftsbezirk Groß-Berlin.

Dienstag, den 29. Mai 1923, abends 7 1/2 Uhr Allgemeine Mitglieder-Versammlung.

K.A.P.D. Wirtschaftsbezirk Spandau-Osthavolland.

Mittwoch, den 30. Mai 1923, abends 7 1/2 Uhr im „Alpenrind“, Spandau, Stankener Str.

Table with 3 columns: Rinder, Kühe, Schweine. Rows for January, February, March, April.

Table with 3 columns: Rinder, Kühe, Schweine. Rows for January, February, March, April.

Table with 3 columns: Rinder, Kühe, Schweine. Rows for January, February, March, April.

„Die Rotenliste“

Die Ruhrhilfe war ursprünglich bestimmt, die leidende Bevölkerung zu unterstützen.

„Man sagt“

Frankreich habe zu hohe Reparationsforderungen gestellt (132 Milliarden Goldmark) in der Hoffnung, Deutschland könne sie nicht bezahlen.

„Man sagt“

Die Reparationssumme ist nicht von Frankreich festgestellt worden, sondern von einem Obersten Rat, wovon Frankreich nur ein Fünftel darstellte.

„Man sagt“

Frankreich habe zu hohe Reparationsforderungen gestellt (132 Milliarden Goldmark) in der Hoffnung, Deutschland könne sie nicht bezahlen.

„Man sagt“

Die Reparationssumme ist nicht von Frankreich festgestellt worden, sondern von einem Obersten Rat, wovon Frankreich nur ein Fünftel darstellte.

„Man sagt“

Die Reparationssumme ist nicht von Frankreich festgestellt worden, sondern von einem Obersten Rat, wovon Frankreich nur ein Fünftel darstellte.

„Man sagt“

Die Reparationssumme ist nicht von Frankreich festgestellt worden, sondern von einem Obersten Rat, wovon Frankreich nur ein Fünftel darstellte.

„Man sagt“

Die Reparationssumme ist nicht von Frankreich festgestellt worden, sondern von einem Obersten Rat, wovon Frankreich nur ein Fünftel darstellte.

„Man sagt“

Die Reparationssumme ist nicht von Frankreich festgestellt worden, sondern von einem Obersten Rat, wovon Frankreich nur ein Fünftel darstellte.